©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Not. Flora Steierm., 6 1982

Bestimmungsschlüssel für die häufigsten *Thymus*-Sippen der Steiermark

- W.Maurer -

Bestimmungsschlüssel

1 Floraläste rundlich bis stumpf-vierkantig, holotrich (a), d.h. ringsum behaart, zuweilen auf zwei gegenüberliegenden Seiten mehr oder weniger verkahlend, jedoch keine Seite völlig kahl 2

- Floraläste scharf vierkantig, goniotrich, d.h. entweder nur auf den Kanten (vierzeilig) behaart (b) oder auf zwei gegenüberliegenden Seiten (zweizeilig-goniotrich) behaart (c). Flächen unterhalb des am tiefsten stehenden Scheinwirtels fast immer völlig kahl 3

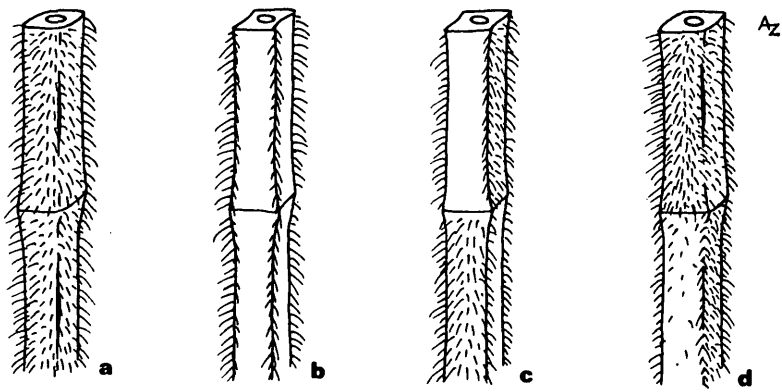
2 Floraläste stets ziemlich gleichmäßig behaart. An warmen Kalkfelsen tieferer Lagen. *T.praecox* subsp. *praecox*

- Floraläste nach unten zweizeilig-goniotrich, also auf zwei gegenüberliegenden Seiten zweizeilig verkahlend, daher nur unter dem untersten Scheinwirtel noch mehr oder weniger ringsum behaart (mixotrich; d). In der alpinen Stufe. *T.praecox* subsp. *polytrichus*

3 Pflanze aufrecht oder aufsteigend, Floraläste vierzeilig goniotrich, d.h. nur auf den Kanten behaart. Hauptsächlich in tieferen Lagen verbreitet. *T.pulegioides* subsp.*chamaedrys*

- Pflanze kriechend, mit oft sehr langen Ausläufern. Floraläste zweizeilig-goniotrich bis vierzeilig goniotrich. In der subalpinen und alpinen Stufe. *T.praecox* subsp. *alpigenus*

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at



Kurzbeschreibung und Verbreitung der in der Steiermark vorkommenden Sippen

T.praecox Opiz subsp. *praecox* (Frühblühender Thymian)
Kommt vorzugsweise an warmen Kalkfelsen tieferer Lagen vor. Hierher auch *T.humifusus* Bernh. mit ziemlich gleich großen Blättern der Floraläste. Auf Serpentin auch stärker behaarte Formen.

T.praecox Opiz subsp. *alpigenus* (Kern.) (Alpen-Thymian)
Syn.: *T.trachselianus* Opiz p.p. Diese Sippe ist in der subalpinen und alpinen Stufe verbreitet. *T.vallicola* (H.Braun)Ronn., der z.B. in der Weizklamm vorkommt, unterscheidet sich durch längere Haare an den Floralästen und an der Blattoberseite sowie durch größere Blüten und lockere, verlängerte Blütenstände.

T.praecox Opiz subsp. *polytrichus* (Borb.)Ronn. ex Jalas (Langhaariger Thymian)
Syn.: *T.trachselianus* Opiz p.p. Kommt vorzugsweise in der alpinen Stufe vor. Der habituell ähnliche *T.widderi* Ronn. ex Machule (= *T.praecox* Opiz var. *widderi* Ronn.p.p.) besitzt an der Blattunterseite einen vom Grund bis zur Spitze geschlossenen Randnerv. Pfaffenkogel bei Stübing, Kirchkogel bei Pernegg und Rax. Nach MACHULE gehört letztere Sippe in den Formenkreis des *T.pulcherrimus* Schur.

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

T.pulegioides L. (Eiblättriger Thymian)
Nach MACHULE (1975) kommt in der Steiermark wohl nur die Subsp. *chamaedrys* (Fries)Gusul. vor, die in tieferen Lagen verbreitet und häufig ist. Die im Gebirge vorkommende Sippe mit heterophyller Beblätterung, kopfigem Blütenstand und ausläuferartigen Trieben, die früher für *T.alpestris* gehalten wurde, kann nach MACHULE (1975) als var. *pseudalpestris* Ronn. bezeichnet werden. *T.alpestris* Tausch et A.Kerner kommt in der Steiermark nicht vor. *T.pulegioides* subsp. *montanus* (Benth.)Ronn., der bei St.Radegund bei Graz gefunden wurde, zeichnet sich durch größere Blätter mit kräftigen Nerven aus. *T.pulegioides* subsp. *carniolicus* (Borb.) P.Schmidt ist durch dichte Behaarung der Blätter charakterisiert. Er wird von HAYEK (1912:288) als *T.lanuginosus* Mill. für Pux bei Niederwölz angeführt.

Für die Steiermark werden weiters noch angegeben:

T.oenipontanus H.Braun (Kahler Thymian)
Stengel liegend, die reihig stehenden Floraläste holotrich, Ausläufer kurz, Blätter in den Stiel verschmälert, schmal bis breitelliptisch-lanzettlich, mit meist kräftigen, hellen Nerven. Kelchzähne nach der Blüte stechend spitz, gelblich. Warme Alpentäler. Nach MACHULE (1963) bei Murau.

T.glabrescens Willd. subsp. *austriacus* Bernh. (Österreichischer Thymian)
Floraläste und Blätter stark behaart. Nach MACHULE (1963) bei Murau.

In der Steiermark könnten lt.briefl.Mitteilung des Herrn Martin Machule außerdem noch die für das angrenzende Burgenland nachgewiesenen Arten *T.pannonicus* All. (= *T.stepposus* Klokov & Schost) und *T.serpyllum* L.em.Mill. vorkommen.
Auch Bastarde sind in der Gattung *Thymus* meist häufig.

Für die Durchsicht des Manuskripts sei Herrn Martin Machule (München) herzlichst gedankt.

Literatur

HAYEK A. 1912. Flora von Steiermark. II/1 (1911-14).- Berlin.

JALAS J. 1972. Thymus. - In: Flora Europaea, 3: 172-182.

MACHULE M. 1963. Österreichs Thymus-Sippen. - Phyton (Austria), 10: 128-144.

- 1975. Bestimmungsschlüssel für die im deutschen Raum vorkommenden Arten der Gattung Thymus L. nach dem System von Jalas und Schmidt. - Mitt. Pollichia, 63: 67-71.

Anschrift des Verfassers: Amtsdirektor Willibald Maurer,
Koßgasse 11a, 8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Notizen zur Flora der Steiermark

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 06

Autor(en)/Author(s): Maurer Willibald

Artikel/Article: Bestimmungsschlüssel für die häufigsten Thymus-Sippen der Steiermark 35-37